Eigenthum der Reisenden!

Eigenthum der Reisenden!

Bromberger Verkehrs-Zeitung.

Ungemein wirksames Anzeigenblatt des deutschen Ostens.

Redaction, Druck und Verlag der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.

Auflage über 15000 Exemplare! **Auflage über 15000 Exemplare!**

Die „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ erscheint am Montag jeder Woche und wird der **Gesammtauflage** der **„Ostdeutschen Presse“** und deren Separatabdrücken Bromberg **unentgeltlich** beigelegt.

Die **„Bromberger Verkehrs-Zeitung“** wird **täglich an die Reisenden der nach** Bromberg fahrenden Personenzüge **vertheilt** und zwar auf den Stationen Schneidemühl, Nakel, Thorn, Inowrazlaw, Dirschau, Znin, Culmsee und Crone a. B.

Die **„Bromberger Verkehrs-Zeitung“** liegt in **allen** Bahnhofswirthschaften, Hôtels, Restaurants, Cafés 2c. aller **Städte** und **Ortschaften** im **Umkreise** von ca. **zehn Meilen um Bromberg** aus.

Preis der Anzeigen: Die 5 gespaltene Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. — Besonders zu empfehlen: **Anzeigen-Abonnements** für 3 Monate, 6 Monate oder ein Jahr zu billigen Pauschalpreisen.
Geschäftsstelle: Bromberg, Wilhelm-Straße 20.

№ 409. **Bromberg, im Dezember** **1901.**

Aus der Kindheit der deutschen Eisenbahnen.

„Sonst wählte man —“ schreibt ein Reiseschriftsteller im Jahre 1846 — „die kürzesten Wege, um auf die schnellste Weise ans Ziel zu kommen, jetzt ist die Welt umgedreht, und man fährt auf Umwegen, derweil man schon an den Ort seiner Bestimmung gelangt, oder mit anderen Worten, man sucht jetzt die Dampfbahnen auf, selbst wenn sie abgelegen sind, denn kein erfahrener Reisender wird noch darnach fragen, ob man vielleicht in einem Post- oder Gesellschaftswagen ein Paar Stunden abschneidet. Die Annehmlichkeit der Dampffahrt besteht nicht sowohl in dem ungemein raschen Fortkommen als darin, daß man in weiten, luftigen Räumen verweilt, nicht der Laune eines Kutschers preisgegeben ist, nicht alle die Unebenheiten, Höhen und Tiefen des Weges mit seinem Körper durchprobiren und keine Leder- und Polstergerüche einathmen muß, die immer nur an den Pferch erinnern, in den man sich eingeschlossen hat, und nicht leicht den Gedanken an die goldene Reisefreiheit aufkommen lassen, welche die schönste Mitgift eines Ausfluges ist. Der Heidelberger pflegte ehedem über Darmstadt nach Frankfurt zu reisen und war froh, wenn er in zehn Stunden diesen Ort erreichte. Jetzt geht er, zumal wenn ihm die Schönheiten der Bergstraße schon bekannt sind, von der Landkartenroute ganz ab, auf der Eisenbahn nach Mannheim, von hier mit dem Dampfboot nach Mainz, wo die brausende Lokomotive seiner harrt, um ihn binnen ½ Stunde nach Frankfurt nicht zu führen, sondern fliegen zu lassen.“

Gut gemeint.

„Ja, Herr Lehrer, das glaube ich daß Sie sich mit unserm Eduard sehr plagen müssen. Ich habe schon immer zu meiner Frau gesagt, wenn der Lehrer Müller nicht wäre, dann wäre unser Eduard der größte Esel auf Gottes Erdboden.“

Theures Porto.

Im Reichspostmuseum zu Berlin wird ein Briefumschlag aufbewahrt, der vor mehr als 100 Jahren mit seinem Inhalt die Reise von Philadelphia nach einem mecklenburgischen Orte machte. Aus den postalischen Vermerken, welche dieser Umschlag aufweist, geht hervor, daß die Beförderung des Briefes nach jetzigem Geld etwa 19 Mark kostete.

Fahrplan

der in **Bromberg** ankommenden und von **Bromberg** abgehenden Eisenbahnzüge, **giltig vom 1. Oktober 1901 ab bis auf Weiteres**

Zur Beachtung! Bei Benutzung der Durchgangszüge ist eine Platzkarte zu lösen.

Ankunft in Bromberg.

Richtung von Berlin, Schneidemühl.

4.59 früh, Schnellzug. — 9.06 vorm. — 1.28 nachm.; von Cüstrin. — 4.00 nachm. — 7.58 abends. — 10.36 abends. — 12.14 nachts (Durchgangszug).

Richtung von Königsberg, Danzig, Dirschau, Graudenz, Laskowitz.

8.30 vorm. — 11.30 vorm. — 12.00 mittags. — 3.13 nachm. — 7.09 abends. — 10.34 abends. — 11.52 nachts.

Richtung von Insterburg, Alexandrowo, Thorn.

6.09 früh (Durchgangszug). — 8.29 vorm. Pers.-Zug von Allenstein. — 12.55 nachm. — 3.13 nachm. — 6.57 abends. — 9.56 abends. — 11.55 nachts, Schnellzug.

Richtung von Posen, Inowrazlaw.

6.09 früh. — 9.54 vorm. — 1.31 nachm. — 4.37 nachm. — 6.56 abends. — 8.55 abends. — 11.01 abends.

Richtung von Culmsee, Fordon.

8.21 vorm. — 12.51 nachm. — 6.48 abends. — 7.24 abends. — 10.32 abends.

Richtung von Znin, Schubin, Rinarschewo.

8.24 vorm. — 1.00 nachm. — 10.30 abends.

Abfahrt von Bromberg.

Richtung nach Schneidemühl bezw. Berlin.

Aus Bromberg: 5.00 früh. — 6.17 früh (Durchgangszug). — 8.45 vorm. — 1.10 nachm. — 3.23 nachm. — 7.17 abends. — 12.02 nachts, Schnellzug.

Ankunft in Schneidemühl: 6.54 früh. — 7.31 früh (Durchgangszug). — 10.46 vorm. — 2.51 nachm. — 5.10 nachm. — 9.22 abends. — 1.32 nachts, Schnellzug.

" " Berlin Friedrichstr.: 5.14 früh. — 6.11 früh ab Schneidemühl (Durchgangszug). — 11.31 vorm. (Durchgangszug). — 2.08 nachm. — 5.30 nachm. — 10.25 abends.

Richtung nach Inowrazlaw bezw. Posen.

Aus Bromberg: 6.25 früh. — 9.16 vorm. — 11.40 vorm. — 12.06 nachm. — 3.23 nachm. — 7.24 abends. — 10.44 abends.

Ankunft in Inowrazlaw: 7.23 früh. — 10.18 vorm. — 12.31 nachm. — 12.51 nachm. — 4.19 nachm. — 8.28 abends. — 11.39 nachts.

" " Posen: 9.55 vorm. — 2.35 nachm. — 3.02 nachm. — 6.36 abends. — 11.15 abends. — 1.24 nachts.

Richtung nach Laskowitz, Dirschau Danzig Hauptbhf. bezw. Königsberg.

Aus Bromberg: 5.07 früh. — 6.15 früh. — 10.03 vorm. — 1.41 nachm. — 4.45 nachm. — 8.05 abends. — 9.00 abends.

Ankunft in Laskowitz: 6.05 früh. — 7.17 früh. — 11.07 vorm. — 2.43 nachm. — 5.55 nachm. — 9.16 abends. — 9.49 abends

" " Dirschau: 8.45 vorm. — 12.40 nachm. — 4.16 nachm. — 4.41 abends. — 10.49 abends. — 10.56 abends.

" " Danzig Hptbhf.: 9.48 vorm. — 1.36 nachm. — 5.25 nachm. — 8.40 abends. — 12.07 nachts.

" " Königsberg: 12.31 nachm. — 7.22 abends. — 2.45 nachts. — 1.41 nachts

Richtung nach Thorn Hauptbhf., Alexandrowo bezw. Insterburg.

Aus Bromberg: 5.05 früh, Schnellzug. — 9.16 vorm. — 12.22 vorm. — 4.10 nachm. — 8.08 abends. — 11.07 nachts. — 12.19 nachts (Durchgangszug).

Ankunft in Thorn Hauptbhf. 6.03 früh Schnellzug. — 10.25 vorm. — 1.38 nachm. — 5.20 nachm. — 9.21 abends. — 12.17 nach s. — 1.04 nachts (Durchgangszug).

" " Alexandrowo: 6.57 früh, Schnellzug. — 12.24 nachm. — 3.27 nachm. — 8.06 abends. — 1.27 nachts (Durchgangszug).

" " Insterburg: 8.06 vorm. — 1.14 nachm. — 6.29 abends. — 9.00 abends. Durchgangszug. — 11.42 nachts.

Richtung nach Rinarschewo, Schubin bezw. Znin.

Aus Bromberg: 7.14 vorm. — 2.00 nachm. — 7.21 abends.

Abfahrt aus Rinarchewo: 7.52 vorm. — 2.38 nachm. — 7.57 abends.

" " Schubin: 8.21 vorm. — 3.04 nachm. — 8.23 abends.

Ankunft in Znin: 9.07 vorm. — 3.50 nachm. — 9.07 abends.

Richtung Bromberg-Fordon-Schönsee.

		2–4	2–4	2–4	2–4	2–4	2–4
Bromberg	Ab	5.20	9.20	1.45	4.08	6.00	12.22
Karlsdorf	.	5.29	9.30	1.54	▶	×11	.
Jasiniec	.	5.34	9.35	1.59	4.27	6.17	12.34
Fordon	.	5.40	9.41	2.05	4.44	6.24	12.41
Ostrometzko	.	5.54	9.56	2.17	5.05	an	12.53
Damerau	.	6.05	10.06	2.28	5.29	—	1.04
Unislaw	.	6.16	10.17	2.39	5.55	—	1.15
Nawra	.	6.26	10.27	2.49	6.11	—	1.25
Culmsee	An	6.36	10.37	2.59	6.29	—	1.35
Culmsee	Ab	6.41	10.53	3.32	6.50	—	—
Mirakowo	.	6.52	11.05	3.50	7.05	—	—
Richnau	.	7.02	11.15	4.05	7.20	—	—
Schönsee	An	7.09	11.22	4.15	7.30	-	—

◀ Dieser Zug hält an Sonn- und Festtagen in Karlsdorf um 4.21.

Richtung Schönsee-Fordon-Bromberg.

		2–4	2–4	2–4	2–4	2–4
Schönsee	Ab	5.40	10.48	4.52	—	7.55
Richnau	.	6.05	10.56	5.00	—	8.07
Mirakowo	.	6.25	11.06	5.10	—	8.21
Culmsee	An	6.40	11.17	5.20	—	8.38
Culmsee	Ab	7.08	11.29	5.28	—	9.19
Nawra	.	7.19	11.41	5.39	—	9.30
Unislaw	.	7.29	11.52	5.49	—	9.39
Damerau	.	7.40	12.04	6.00	—	9.50
Ostrometzko	.	7.51	12.17	6.14	—	10.02
Fordon	.	8.01	12.28	6.26	6.58	10.13
Jasiniec	.	8.07	12.35	6.33	7.07	10.20
Karlsdorf	.	8.11	12.40	6.37	7.12	.
Bromberg	An	8.21	12.51	6.48	7.24	10.32

Die Zeiten von 6.00 Abends bis 5.59 Morgens sind durch Unterstreichen de Minutenziffern gekennzeichnet.

Lakonisch.

Vater: „Liegt mein Sohn vielleicht noch im Bett?"

Quartierfrau: „Nein — daneben!"

Auch etwas.

Kunde: „Sagen Sie mal, Geld hat die Dame nicht, auch weder Schönheit noch Bildung; was hat sie denn nun eigentlich?"

Heirathsvermittler: „Erfahrung; sie ist fünfzig Jahre alt!"

Der beste Aufenthaltsort.

A.: „Wie haben Sie den diesjährigen Sommer zugebracht, Herr Grünbauer?"

B.: „Vortrefflich! Ich hatte ein ausgezeichnetes Logis, aß sehr gut, trank sehr gute Weine und brauchte dabei sehr wenig Geld."

A.: Das ist ja herrlich, wo waren Sie denn?"

B.: „Zu Hause!"

Folgen der Wissenschaftlichkeit.

Vater: „Schon wieder solch schlechtes Exercitium? Du bist doch ein gang entsetzlich fauler Schlingel. Was mache ich bloß mit Dir?"

Sohn: „Da wird wenig zu machen sein! Unser Lehrer hat uns erst heute einen Vortrag über erbliche Belastung gehalten!"

Der vorsichtige Gatte.

Arzt (aus dem Krankenzimmer kommend): „Ihre Frau darf also heute kein Wort sprechen; lassen Sie das ja nicht außer Acht!"

Gatte (zögernd): „Ach, mein bester Herr Doktor, möchten Sie ihr das nicht lieber selbst sagen?"

Galant.

Richter (leise): „Sagen Sie mir recht laut, wie viele Jahre Ihnen noch zum 50. Jahre fehlen."

Eulalia (schreiend): „Bitte, 18 Jahre!"

Kein Mitleid.

Tochter: „Denke Dir, mein Mann will haben, daß ich selbst koche!"

Mutter: „Will er? Na, da würde ich auch kein Mitleid mit ihm haben."

Sonderbarer Bescheid.

A.: „Sie kennen die Dame, die dort drüben geht, also? Hm, was für eine Geborene ist sie denn?"

B.: „Noch gar keine, ihre Hochzeit ist ja erst in vier Wochen."

Doppelsinnig.

Kunstenthusiast (zum Schauspieler): „Aber wie Sie gestern Abend wieder gestorben sind, Herr Müller ..... das Herz hat mir im Leibe gelacht!"

Kindermund.

„Mama, ich bin müde."

„Aber Karlchen, wie kannst Du denn jetzt schon müde sein! Sieh nur den kleinen Karo an, der ist den gangen Tag herumgelaufen und noch gar nicht müde."

„Ja Mama, der hat auch vier Beine, und ich blos zwei!"

Schlau.

A.: „Warum setzen Sie denn für die Wiedererlangung Ihres alten Köters solche hohe Belohnung aus?"

B.: „Meiner Frau zu Gefallen."

A.: „Aber auf diese Weise bekommen Sie ihn doch sicherlich wieder."

B.: „Ach nein, das ist unmöglich! Ich hab' ihn ja vergiftet!"

Galgenhumor.

Gerichtsvollzieher: „Ich bin fertig mein Herr!"

Komponist: „Ich auch; hören Sie mal, während dem Sie gepfändet haben, habe ich diesen ... Pfändungswalzer komponirt!"

Aus der Verlegenheit geholfen.

Ludwig XV. hielt einst eine Revue über seine reitenden Grenadiere ab; in seinem Gefolge befand sich auch der englische Gesandte. Der König machte vor einem Grenadier Halt, dessen Gesicht von Narben gänzlich zerfetzt war, und sagte zu dem Engländer: „Bekennen Sie, mein Herr, daß es diesen Leuten auf dem Gesicht geschrieben steht, daß sie die bravsten Truppen in Europa sind.“ „Aber Sire,“ erwiderte der Engländer, „was werden Eure Majestät von denen sagen, welche diese Wunden schlugen?“ Der König, von der treffenden Antwort überrascht, schwieg betreten. Da brach der Grenadier das militärische Schweigen und murmelte unfreiwillig zwischen den Zähnen: „Die sind todt!“

Eine liebenswürdige Patientin.

Frau A.: „Na, im Krankenbette schminkst Du Dich?“

Frau B.: „Ich lege nur ein Bischen Roth auf, damit der arme Doktor Müller wenigstens etwas Erfolg sieht!“

Beim Kaffeeklatsch.

Mama: „Else, ich habe Dir doch schon öfters gesagt, Du sollst nich immer mitreden, sondern warten, bis wir zu sprechen aufhören — erst dann darf ein Kind reden!“

Else: „Mama, das hab ich schon versucht — aber Ihr hört ja niemals auf!“

Aus der Schule.

Lehrer: „Wodurch ist Berthold Schwarz bekannt geworden?“

Schüler: „Dadurch, daß er Einem vorgeworfen wird, wenn man mal was nicht weiß!“

Erster Gedanke.

Arzt: „Ja, Herr Lindemann, es hilft nichts, der Fuß muß amputirt werden.“

Patient: „Aergerliche Sache das, ich hab' mir erst vorige Woche ein Paar neue Stiefel gekauft.“

Dentlich.

„Mein Fräulein, Ihnen zu Liebe würde ich bis an das Ende der Welt gehen.“

„Na, dann gehen Sie man los.“

Einer von den ganz Schlauen.

Herr Schneidig will sich rasiren lassen und ist soeben eingeseift worden.

„Wissen Sie auch, Herr Schneidig,“ fragt ihn der Rasirer, „welche Biere am meisten schäumen?“

„Die Weißbiere?“

„Nein, die — Barbiere!“

„Guter Witz! Werde ich mir merken.“

Abends sitzt der Herr Schneidig am Stammtisch und betrachtet sein Glas schäumenden Gerstensaft.

„Rathen Sie einmal, meine Herren, ruft er da plötzlich, „welche Biere am meisten schäumen?“

„Nun?“

„Die Friseure!“

Wasser thut's auch.

In Wien sollte die Oper „Don Juan“ gegeben werden, und der Requisiteur erschien beim Intendanten und bat um die vorgeschriebene Bouteille Champagner. — „Was? Champagner?“ rief der Intendant — „nehmen Sie eine Flasche Wasser, die thut's auch.“ — „Aber, Herr Intendant,“ wandte der Requisiteur ein — „das geht nicht; es ist eine alte Vorschrift, und die Darsteller werden sich ihr Recht nicht nehmen lassen.“ — „Dummes Zeug!“ versetzte der Intendant — Vorschrift! Recht! Ich kenne die Schauspieler! Ist im „Don Juan“ Champagner vorgeschrieben, nun ja, da verlangen sie Champagner; aber in „Kabale und Liebe,“ da wollen sie allezeit Zuckersaft statt Gift!“

Fahrplan der Bromberger Kreisbahnen.

Gültig vom 1. Oktober 1901.

Bromberg-Crone a. Brahe u. zurück.

8 10	2 30	8 20	Ab Bromberg . An	7 00	12 30	6 30
8 30	2 50	8 40	Oplawitz .	6 41	12 11	6 11
8 39	2 59	8 49	Mühlthal .	6 32	12 02	6 02
8 54	3 14	9 04	Marthashauf.	6 16	11 46	5 46
8 57	3 17	9 07	Marthashauf.	6 13	11 43	5 43
9 06	3 26	9 16	Wtelno . .	6 05	11 35	5 35
9 15	3 35	9 25	Goscieradz	5 56	11 26	5 26
9 21	3 41	9 31	Moltke-Grube	5 50	11 20	5 20
9 26	3 46	9 36	Stopka . .	5 44	11 14	5 14
9 30	3 50	9 40	Okollo . .	5 41	11 11	5 11
9 40	4 00	9 50	An Crone a. B. Ab	5 30	11 00	5 00

Koselitz-Gondes-Maximilianowo und zurück.

Auf dieser Strecke verkehren nur Bedarfs-Güterzüge, und zwar bis auf Weiteres nur Mittwochs.

Crone-Nakel und zurück.

—	5 50	Ab Crone a. B. An	7 00	—
—	6 01	Okollo	6 50	—
—	6 04	Stopka . . .	6 47	—
—	6 11	Moltke-Grube	6 40	—
—	6 20	Goscieradz .	6 33	—
—	6 34	Böthkenwalde	6 19	—
—	6 40	Witoldowo I	6 13	—
—	6 51	Witoldowo II	6 01	—
—	7 03	Hohenfelde .	5 50	—
—	7 15	Trzementowo	5 36	—
—	7 25	An Kasprowo . . Ab	5 25	—
—	7 31	Ab Kasprowo . . An	5 18	—
—	7 38	Goncerzewo .	5 12	—
—	7 46	Teresin . . .	5 04	—
—	7 54	Michalin. . .	4 55	—
—	8 04	Gumnowitz .	4 44	—
—	8 15	Suchary . . .	4 34	—
—	8 25	Karnowke . .	4 25	—
—	8 36	Wertheim . .	4 15	—
—	8 44	Trzeciewnica.	4 08	—
—	8 58	An Nakel . . . . Ab	3 52	—

Bromberg-Wierzchucin und zurück.

10 48	7 30	Ab Bromberg An	7 50	6 57
11 09	7 51	Oplawitz . .	7 31	6 37
11 21	8 03	Mühlthal .	7 22	6 28
11 40	8 22	An Marthashauf. Ab	7 06	6 12
11 45	8 25	Ab Marthashauf. An	7 03	6 07
11 59	8 39	Mochel . . .	6 50	5 54
12 07	8 47	Woynowo .	6 42	5 46
12 19	8 59	Wilhelmsort	6 30	5 34
12 30	9 10	An Kasprowo . Ab	6 18	5 22
12 33	9 13	Ab Kasprowo . An	6 15	5 19
12 49	9 24	Trzementow.	6 05	5 09
1 16	9 49	Slupowo .	5 40	4 44
1 24	9 58	Moritzfelde.	5 31	4 35
1 28	10 02	An Bachwitz . . Ab	5 26	4 30
1 30	—	Ab Bachwitz . . An	—	—
1 35	—	Fünfeichen .	—	—
1 40	—	Falkenthal .	—	—
1 48	—	An Lindenwald Ab	—	—
1 57	—	Ab Lindenwald An	—	—
2 09	—	Falkenthal .	—	—
2 14	—	Fünfeichen .	—	—
2 18	—	An Bachwitz . . Ab	—	—
2 22	10 03	Ab Bachwitz . . An	5 25	4 29
2 37	10 18	Rohrbeck . .	5 11	4 15
2 45	10 26	An Wierzchuc. Ab	5 02	4 60

Die zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens liegenden Zeiten sind in den Minutenzahlen unterstrichen.

Droschkentarif.

Bei Tage.

Im städtischen Fahrbezirk: für 1—2 Personen 60 Pf., für 3—4 Personen 1 Mk.
Nach außerhalb dieses Bezirks belegenen städtischen Grundstücken und den angrenzenden Orten: für 1—2 Personen 1 Mk., für 3—4 Personen 1,50 Mk.

Bei Nacht.

Im städtischen Fahrbezirk: (von 10.00 abds. bis 7.00 früh, im Winter von 10.00 abds. bis 8.00 früh) für 1—2 Personen 1 Mk., für 3—4 Personen 1,50 Mk.
Nach außerhalb dieses Bezirks: für 1—2 Personen 2 Mk., für 3—4 Personen 2,50 Mk.
Zeitfahrten bis zu einer Stunde: für 1—2 Personen 2 Mk., für 3—4 Personen 2,50 Mk., für jede weiteren 15 Min. 50 Pf. — Jeder Fahrgast hat 25 kg Gepäck frei.

Dienstmännertarif.

Für eine Bestellung 20 Pf. mit Rückantwort 30 Pf. Für Gepäck bis 10 kg 25 Pf., bis 25 kg 40 Pf., bis 50 kg 60 Pf. Für Zeitfahrten für jede halbe Stunde 25 Pf.

Ganz besonders günstige Gelegenheit.

In nachstehenden Abtheilungen eröffne ich den **Ausverkauf** zu ungewöhnlich niedrigen Preisen:

I. Abtheilung für

Damen-Jaquettes, Mäntel, Capes, Blousen, Unterröcke u. s. w.

II. Abtheilung für

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Portièren, Chaiselongue-Decken, Läuferstoffe, Steppdecken, Wachstuche, Felle u. s. w.

Arnold Aronsohn, Bromberg,

Friedrichstrasse 22.

Kaufhaus Gebr. Wolff.

Friedrichsplatz 26. Bromberg, Friedrichsplatz 26.

Grösstes und einzig in seiner Art am Platze existirendes Sortiments- und Fabrikationsgeschäft, welches vermöge seiner Reichhaltigkeit der Artikel den geehrten Kunden die Annehmlichkeit bietet, den Bedarf an einer Stelle decken zu können.

In Folge des grossen Umsatzes unübertroffene Billigkeit.

Als Spezialität heben besonders hervor

Complete Brautausstattungen

Wäsche
Tricotagen
Handschuhe
Pelzwaaren
Tücher
Shawls
Capotten
Corsets
Taschentücher
Cravatten

Kleiderstoffe in Wolle u. Seide
geschmackvolle u. reichste Auswahl vom billigsten bis zum elegantesten Genre.
Damen-Confection
jetzt nach der Saison circa 33 % unter regulärem Preis.
Herren- u. Knaben-Anzüge
concurrenzlos billig.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass
innerhalb 24 Stunden unter Garantie.

Tischzeuge
Teppiche
Gardinen
Tischdecken
Portièren
Steppdecken
Handarbeiten
Schirme
Reisedecken
Gummischuhe

Streng feste Preise. Gebr. Wolff. Strengste Reellität.

J. L. REX



Berlin W. 8,
Leipziger Strasse 22.

Rex'sche Souchongs,
hochfein, ½ Kilo . . . . . M. 6.—
extra fein, ½ Kilo . . . M. 4.—
sehr fein, kräftig, ½ Kilo M. 3.—
recht fein, ½ Kilo . . . M. 2.40

Rex'sche Pecco-Melangen
hochfein, ½ Kilo . . . . M. 6.—
extrafein, ½ Kilo . . . . M. 4.—
sehr fein, ½ Kilo . . . . M. 3.—

Rex'sche Indische u. chinesische Mischungen
hochfein, recht kräftig,
½ Kilo . . . . M. 6.—
extrafein, voll und kräftig,
½ Kilo . . . . M. 4.—
sehr fein, voller Geschmack,
½ Kilo . . . . M. 3.—

Theegrus
½ Kilo M. 3.—, M. 2.40, M. 2.—

in den meisten besseren Colonialwaaren- und Drogenhandlungen zu haben.

Oberschlesische Steinkohlen
sind aus erster Hand billig zu kaufen.
Gefl. Anfragen unter **B. C. 5338**
an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Bettfedern,
doppelt gereinigt und entstäubt,
Pfd. **0,50, 1,00, 1,50, 1,75, 2,00—4,00 Mk.**

Daunen,
Pfd. **3,00, 4,50—6,00 Mk.**

Fertige
Betten,
Stand **12, 18, 25, 30, 42** bis **100 Mk.**

Wäsche-Fabrik
Gronowski & Wolff,
Friedrich- u. Hofstr.-Eck

Thee

Souchong ✱ Melange ✱ Congo ✱ Grus
per Pfd. 1,80 bis 6,00 Mk.
Karawanen-Thee direkt aus Moskau per Pfd. 3 bis 6 Mk. russisches Gewicht

Cacao

entölt, leicht löslich per Pfd. 1,20, 1,60, 1,80, 2,00, 2,40, 3,00 Mk

A. Pfrenger, Bromberg
Danziger Strasse 2 — Telephon 595
Confituren, Chocoladen- und Marzipan-Fabrik.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schlesien.
Staatlich genehmigt, seit 28 Jahren durch günstige Erfolge empfohlene Lehr- und Erziehungs-Anstalt in prächtiger, gesunder Lage des Riesengebirges. Bewährte Lehrkräfte, halbjährliche Versetzung. Kleine Klassen (real. und gymnas.) sichern gründliche Vorbereitung bis Prima und zum Freiwilligen-Examen, jede Individualität berücksichtigend. Besonders betont: christl. Religionsunterricht, körperl. Ausbildung, Turnen, Schwimmen, tägl. Spaziergänge. Treue, sorgfältige Pflege auch der Kleinsten. Pension und Schulgeld 750—1000 Mark p. a. je nach Alter und Klasse. Aufnahme jederzeit. Prospecte und Berichte durch den Dirigenten **A. Wolff.**

Eine kleine Kannibalin.

Die kleine Hilde mäkelt bei Tisch recht oft und recht viel; doch weist ihr die Mutter die lauten und leisen Andeutungen der Unzufriedenheit zumeist mit den Worten zurück: „Nicht so viel mäkeln“, Kind, „wie's kommt, so wird es gegessen!“ Eines Tages nun spricht man beim Mittagessen über ein in der nächsten Zeit im Hause stattfindendes Diner, und Käthe, die als jüngste der 4 salonfähigen Töchter dazu verurtheilt ist, neben einem besonders langweiligen unangenehmen Herrn zu sitzen, ruft unmuthig aus: „Na, das wird ja ein nettes Vergnügen werden, solch langweiliger dummer Mensch brauchte doch überhaupt nicht zu uns an den Tisch kommen.“ — Da läßt sich vom unteren Ende der Tafel her Hilde's piepsendes Stimmchen vernehmen, die erzürnt ob solcher Mäkelei in strafendem Tone sagt: „Nicht so viel mäkeln“, Käthe, „Wie er kommt, so wird er gegessen.“

Vortreffliche Magen.

Dumas Vater hatte einen gesunden Körper, den er auch gar nicht schonte. Während die Cholera in Paris grassirte, trat sein Sohn eines Tages bei ihm ein und sah, wie er behaglich mehrere Melonen verzehrte. Darüber machte der Sohn dem Vater heftige Vorwürfe. Der aber sagte ganz gelassen: „Laß doch; es ist jetzt gerade die Zeit, Melonen zu essen. Sie kosten nichts!“ — Dumas Sohn war übrigens gegen sich selbst weniger vorsichtig, als er in dieser Hinsicht besorgt um seinen Vater war. Auch er verfügte über einen sehr gesunden Magen, und wenn man staunte, wie er seinen Teller mit Radieschen oder Krabben füllte, die er sehr gern aß, meinte er: „Beruhigen Sie sich; das bekommt mir nur schlecht, wenn ich wenig davon esse!“ — Eines Sommerabends nach einem drückend heißen Tage gab der Vater dem Sohn, als sie im Gärtchen des Hauses, welches der junge Dumas damals bewohnte, speisten, den Rath: „Man erstickt hier ja, öffne die Thür Deines Eßzimmers, damit in Deinen Garten etwas Luft kommt!“ — Einst befand sich Dumas Sohn in einer Gesellschaft, in der man davon sprach, was man zu thun habe, wenn man einen Gegenstand gefunden habe. „Was würden Sie thun,“ fragte man, „wenn Sie auf der Straße ein Portemonnaie mit 10 000 Francs fänden?“ Nach einer ganzen Reihe banaler Antworten wendete man sich an Dumas, und dieser antwortete: „O, ich, das ist sehr einfach. Ich würde 1000 Francs Belohnung demjenigen schicken, der es verloren hat!“

Stadt-Theater in Bromberg.

Repertoire.

Sonntag, den 29. Dezember 1901:
Nachm.: **Dornröschen.**
Abends: **Ueber unsere Kraft.** (II.)
Montag, den 30. Dezember 1901:
Alt-Heidelberg.
Schauspiel von W. Meyer-Förster.
Dienstag, den 31. Dezember 1901:
Boccaccio.
Operette von Fr. von Suppé.
Mittwoch, den 1. Januar 1902:
Nachm.: **Dornröschen.**
Abends: **Ledige Ehemänner.**
Donnerstag, den 2. Januar 1902:
(17. Novität; zum 1. Male):
Der Großkaufmann.
Lustspiel in 3 Akten von
Oscar Walther und Leo Stein.
Freitag, den 3. Januar 1902:
Alt-Heidelberg.
Sonnabend, den 4. Januar 1902:
(zu kleinen Preisen):
Das Käthchen von Heilbronn.

Verlag und Rotationsdruck der Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.